

# Erweiterung und Umbau des Knaben- Erziehungsheimes Landorf bei Köniz : Werner Krebs, Architekt BSA, Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **36 (1949)**

Heft 10: **Sozialheime**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-28368>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gesamtansicht von Süden, rechts Neubau | Vue d'ensemble (sud), à droite le nouveau bâtiment | General view from the south, at right the new building

## Erweiterung und Umbau des Knaben-Erziehungsheimes Landorf bei Köniz

1947/49, Werner Krebs, Architekt B.S.A., Bern

### Zweck des Erziehungsheimes

Das kantonal-bernerische Erziehungsheim dient der Aufnahme und Erziehung schwer erziehbarer Knaben im schulpflichtigen Alter. Die Einweisung der Zöglinge erfolgt durch Fürsorgedirektion, Jugendanwaltschaften und Gemeindebehörden. Neben dem normalen Schulunterricht wird den Zöglingen in kleinen Gruppen Arbeitsunterricht in Hauswirtschaft, Gartenbau, Landwirtschaft, Schreinern und Handfertigkeiten erteilt, um auf diese Weise eine möglichst lebensverbundene Erziehung zu gewähren. Das Heim kann in der heutigen Form 64 Knaben aufnehmen.

### Situation und Raumorganisation

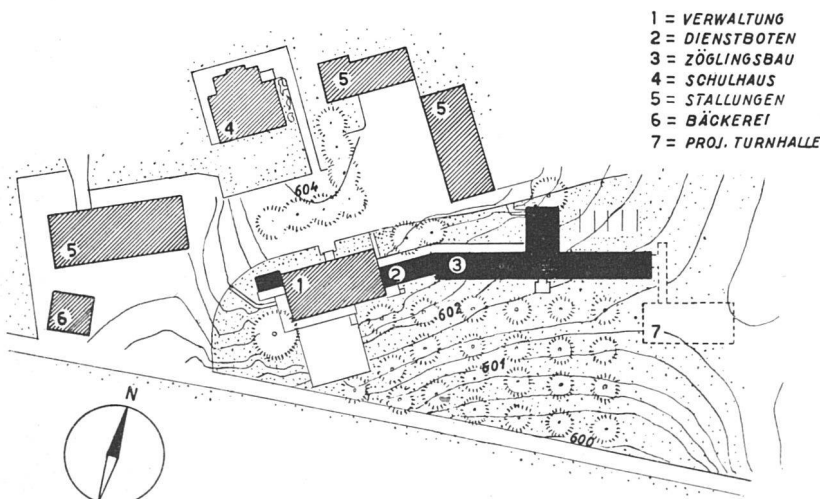
Das Erziehungsheim befindet sich westlich des Dorfes Köniz auf einer Anhöhe in schöner, sonniger Lage. Die aus Verwaltungsbau, Schulhaus, Scheunen und Stallungen bestehende Anlage wurde in den Jahren 1947/48 durch den einstöckigen Dienstbotentrakt und zweistöckigen Zöglingensbau erweitert. 1948/49 wurde der Verwaltungsbau mit den Speisesälen und der Küchenanlage vollständig umgebaut.

Als weitere Etappe sind der Umbau des Schulhauses und die Erstellung eines Zweifamilienhauses für Lehrer vorgesehen.

Die 64 Zöglinge sind in vier Gruppen oder Familien eingeteilt, wodurch Erziehung, Ausbildung und Beaufsichtigung unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse und Veranlagungen erfolgreich durchgeführt werden können.

Die einer Zöglingsgruppe zugeteilten Räume umfassen: einen gemeinsamen Wohnraum mit freiem Platz zum Spielen, vier Schlafräume, das Zimmer der Aufsicht, sowie die erforderlichen Nebenräume. Die Schlafräume mit vier Betten gestatten eine praktische und ansprechende Möblierung. Die Waschelegenheiten (für je 4 Knaben 1 Lavabo) und die Kleiderschränke sind im Korridor angeordnet.

Dem Zöglingensbau ist ein gemeinsamer Reinigungsraum angegliedert; er weist die für die Reinigung und Versorgung der Arbeitskleider und Schuhe notwendigen Einrichtungen auf. Die Reinhaltung des Heimes spielt ganz allgemein eine



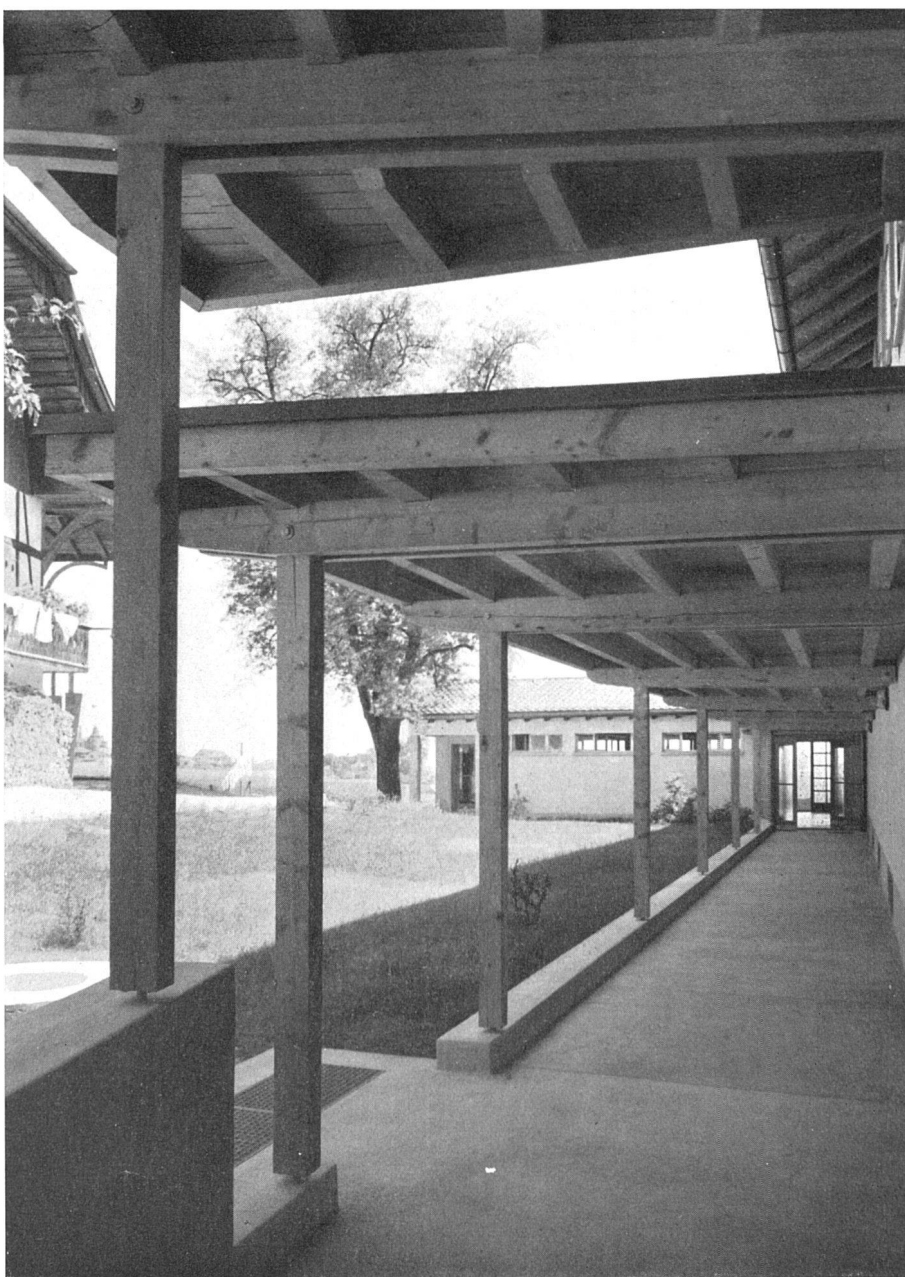
Situation der Gesamtanlage 1:2000 | Plan de situation | General lay-out

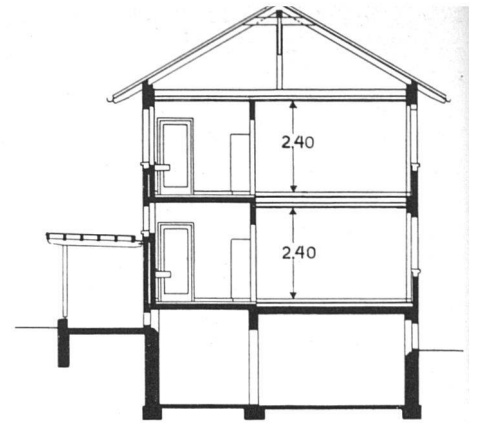
*Ansicht des Neubaus von Westen, im  
Hintergrund der Reinigungspavillon /  
Le nouveau bâtiment vu de l'ouest, à  
l'arrière-plan l'annexe-vestiaire / West  
view of the new building: the annex in  
the background contains the changing  
and scrubbing room*



*Der Laubengang stellt die Verbindung  
zwischen Neubau und Altbau her / Ga-  
lerie couverte reliant l'ancien et le nou-  
veau bâtiment / Covered passage bet-  
ween the old and the new building*

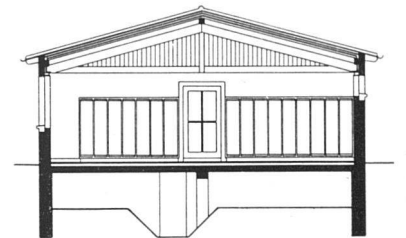
*Photos: H. Finster SWB, Zürich*





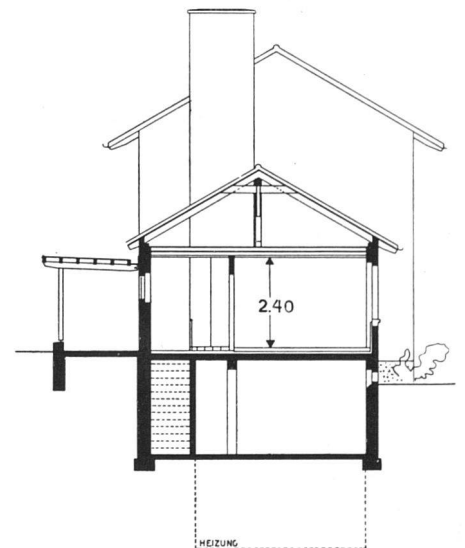
Schnitt Zöglingsbau 1:200 | Coupe bâtiment dortoirs / Section through dormitory

Tagesraum, gute einfache Möbel und Beleuchtungskörper | Grande salle, mobilier simple et adéquat | Living-room with good simple furniture



Schnitt Reinigungsraum | Coupe de l'annexe-vestiaire / Section through changing room

Zöglingszimmer mit vier Betten | Chambre quatre lits / Bedroom for four

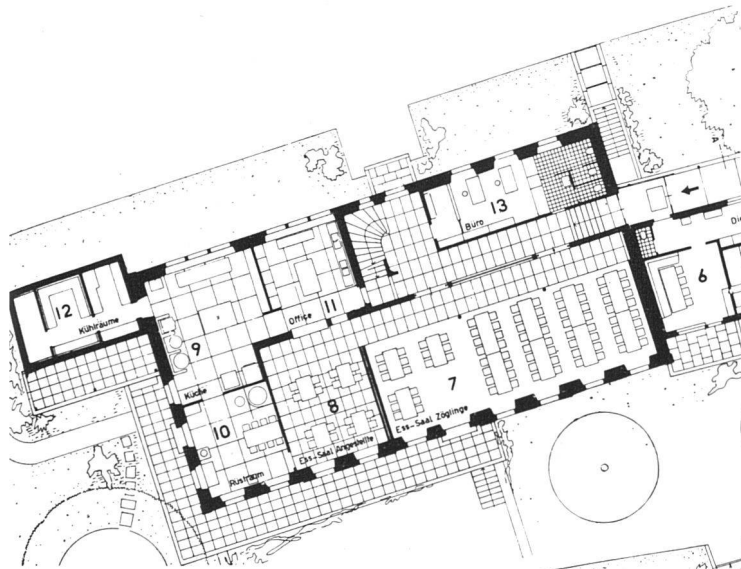


Schnitt Verbindungsbau (Dienstboten) | Coupe bâtiment des domestiques / Section through servants' building (linking dormitory to administration building)

Korridor im Zöglingsbau mit Waschgelegenheit | Corridor avec toilettes / Dormitory corridor with wash-basins

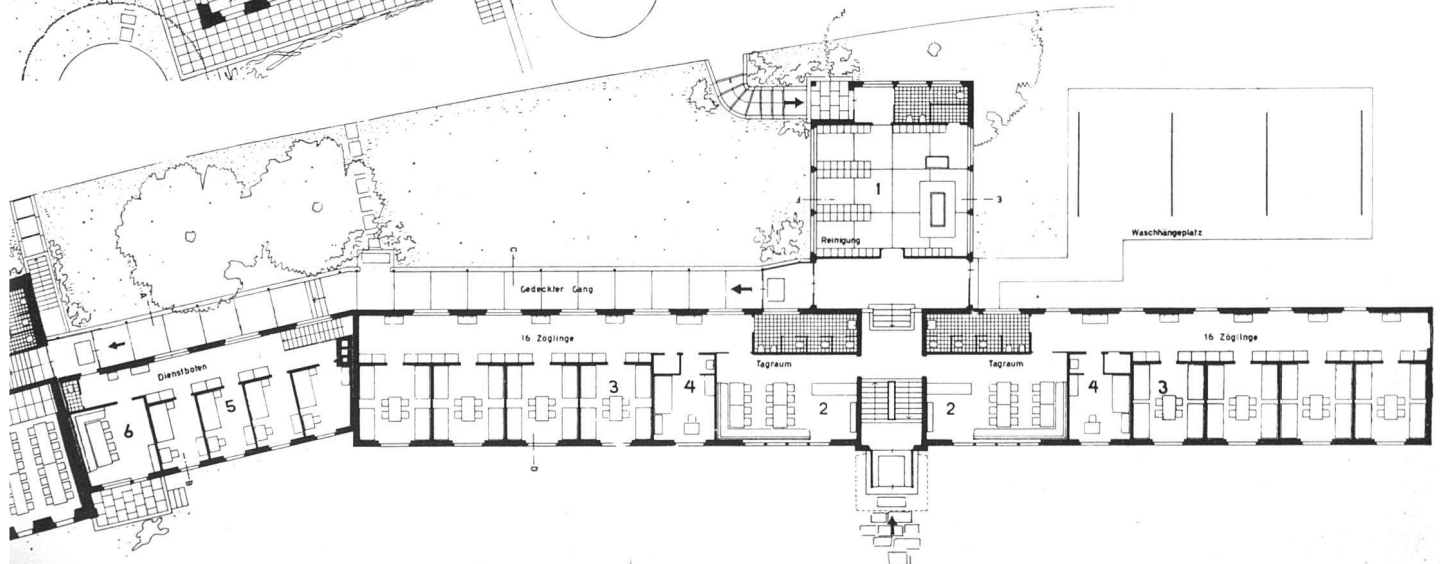


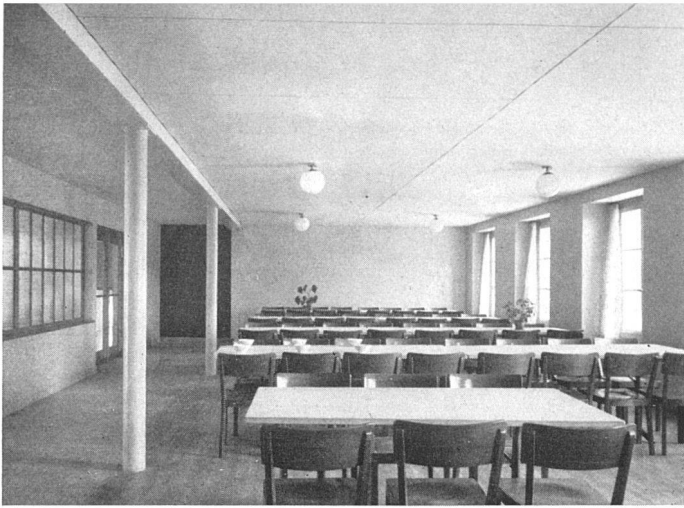
Reinigungsraum, durch den die Zöglinge nach der Arbeit zu ihren Wohnräumen gelangen / Après le travail les garçons passent par le vestiaire pour se changer et se laver / After work the boys enter the dormitory through this room for washing and changing Photo: H. Finsler SWB, Zürich



Erdgeschoß des neuen Zöglingensbaus und des umgebauten alten Baus 1:400 / Plans du nouveau et de l'ancien bâtiments / Plans of the new and of the old building (remodelled)

- |                         |                      |
|-------------------------|----------------------|
| 1 Reinigungsraum        | 8 Eßraum Angestellte |
| 2 Tagesraum             | 9 Küche              |
| 3 Zöglingenszimmer      | 10 Rüstraum          |
| 4 Aufsicht              | 11 Office            |
| 5 Angestellte           | 12 Kühlräume         |
| 6 Tagesraum Angestellte | 13 Büro              |
| 7 Eßsaal                |                      |





Umgebauter Eßsaal im Altbau | Le nouveau réfectoire dans l'ancien bâtiment | Remodelled dining-hall in the old building

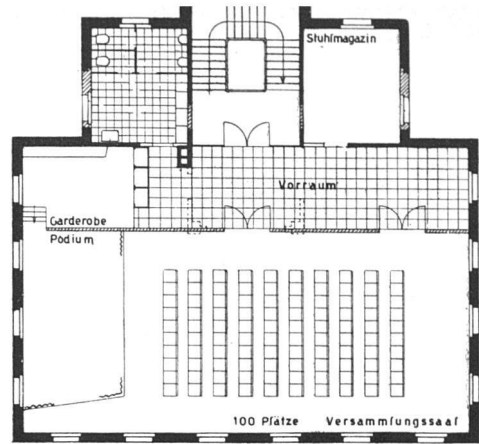
wichtige Rolle, deswegen dürfen die Zöglinge dasselbe nur in Hausschuhen betreten. Diesem Zwecke dient auch der rückwärtige Laubengang, der die Wohnräume der Zöglinge mit den Speisesälen und der Küche verbindet. Im Keller sind eine Duschenanlage für die Zöglinge, sowie die Wäscherei, Glätterei und Heizanlage untergebracht. Der einstöckige Dienstbotentrakt enthält Zimmer und Tagraum für die weiblichen Angestellten des Heimes.

#### Konstruktive Durchbildung

Das Kellergeschoß weist 35 cm starke Umfassungswände aus Beton auf, die in Glätterei, Duschen und Werkstätten eine innere Hintermauerung aus 10 cm starken Tonisierplatten erhielten. Die Decke unter den Zimmern besteht aus Hohlkörpern, diejenige unter Korridor und Aborten ist massiv betoniert. Bodenbeläge aus Zementüberzug und Terrazzo. Die Wände wurden in den Arbeitsräumen verputzt und mit Ölfarbe gestrichen. Die Zentralheizung ist mit einer Umwälzpumpe versehen; die Warmwasserbereitung für Wäscherei und Duschen erfolgt in elektrischen Boilern.

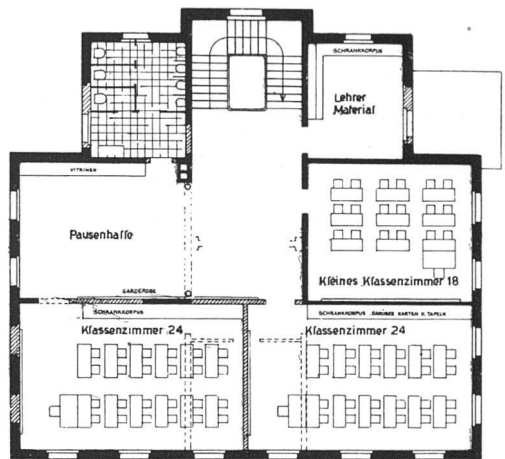
Die Umfassungswände des Parterre und ersten Stockes des Zöglingstraktes und Dienstbotenflügels sind 30 cm stark in Wabensteinen gemauert, oder  $2 \times 12$  cm stark in Backstein mit einem 6 cm breiten, mit Glaswolle isolierten Hohlraum ausgeführt. Die Zwischenwände sind 12 cm bzw. 15 cm stark gemauert. Über den Zimmern sind die Holzbalkendecken mit Pavatexplatten verkleidet. Hohlkörperdecke über Tagraum und Massivdecke über Korridor und Aborten sind verputzt. Wandbehandlung: Holztafer natur in Tagesräumen, Ölfarbe auf Abrieb in den Schlafräumen. Böden: Eichenlangriemen in Tages- und Schlafräumen, Klinker in den Korridoren. Im Unterschied zum Erdgeschoß erstreckt sich die Holzbalkendecke über den ganzen ersten Stock. Die Dächer sämtlicher Neubauten sind mit Pfannenziegeln auf Schindelunterzug eingedeckt. Der Dienstbotentrakt ist analog konstruiert.

Projektierung und Ausführung erfolgten in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt des Kantons Bern. Ingenieurarbeiten (Eisenbeton und Holzkonstruktionen): *Walter Tobler*, Ing. SIA, Bern. *Baukosten*: einschließlich Honorare, Wäschereianlage und Ölfeuerung Fr. 125.65/m<sup>3</sup> umbauten Raumes; ohne Wäscherei und Ölfeuerung Fr. 113.70/m<sup>3</sup>.



Zweiter Stock mit Versammlungssaal

#### Projektiertes Umbau des Schulhauses | Plans pour la transformation de l'école | Replanning the school



Erster Stock mit Unterrichtszimmern

#### Erdgeschoß mit Schreinerei, Raum für Papparbeiten, Maschinenraum

Im Keller befindet sich u. a. ein Bastelraum

